

Helmut Quack

FÖRDERVEREIN Lions Düsseldorf-Hösel e.V.

Eine Geschichte des Helfens von 1994-2016
und Wissenswertes zum Förderverein

Düsseldorf 2017

Anlass und Zweck dieser Dokumentation

Vor etlichen Monaten riefen mich die Freunde Christian und Walter an. Christian ist Mitglied eines Lionsclubs und ist für das Amt des Vorsitzenden eines Lions-Fördervereins vorgesehen. Walter hingegen ist Vorstandsmitglied in einem Verein in Dortmund und wurde gebeten, über die Gründung eines Fördervereins nachzudenken, da die Vereinsmitglieder dies für sinnvoll erachteten.

Da sie wussten, dass ich seit dem Jahr 1995, also seit mehr als 20 Jahren, Mitglied in einem Lionsclub bin und etliche Ämter (z.B. sieben Jahre Activity-Beauftragter, Clubpräsident, bisher sieben Jahre Fördervereins-Vorsitzender und -Schatzmeister) ausübe bzw. ausgeübt habe, meinten sie, mich über einen Förderverein im allgemeinen und das Geschehen in einem Förderverein intensiv befragen zu müssen, um auch für sich zu entscheiden, ob sie ihre eigenen Ziele weiter verfolgen wollten. Da ich die Fragen der beiden Freunde sehr anregend fand, habe ich bei einem späteren Treffen in gemütlicher Atmosphäre ein Tonbandgerät mitlaufen lassen, um später die Fragen und meine Antworten im Wortlaut zu haben. Ich habe allerdings die spontanen Antworten von damals jetzt durch intensive Recherchen untermauert.

Die Ergebnisse dieser Befragungen wollte ich dann auch in Schriftform bringen. Sie sind hofentlich interessant für meine eigenen Lionsfreunde und werden später auf meiner eigenen Homepage (helmut-quack.de) veröffentlicht. Darüber hinaus werden seit 2015 unsere Unterlagen im Stadtarchiv Düsseldorf gespeichert und ich habe die Hoffnung, dass für Interessierte eine solche Kompaktübersicht interessanter ist als einige prall gefüllte DIN A4-Leitzordner.

Christian und Walter haben später meinen Bericht gelesen und mich intensiv gebeten, diesen auch zu veröffentlichen. Dieser Bericht möchte neben den Aktivitäten und Spenden unseres Fördervereins in den zurückliegenden 23 Jahren auch grundlegende Informationen zu einem Förderverein geben, um dessen Sinnhaftigkeit und Funktionsweise besser zu verstehen. Allerdings empfehle ich bei tiefergehenden Fragen eine juristische und steuerrechtliche Beratung, da auf diesem Terrain doch etliche Tretminen lauern. (Gute Hinweise finden sich auch im Literaturverzeichnis und im Internet.)

Die vorliegende Broschüre werde ich Ende 2018 auf einen neueren Stand bringen, da dann unser Förderverein ein Vierteljahrhundert existiert.

Düsseldorf, März 2017

Helmut Quack

Meine Kontaktdaten:

Prof. Dr. Helmut Quack, Deichstr. 1 B, 41468 Neuss-Uedesheim
Tel. 02131-3693912; Fax: 02131-3693913; Mobil: 0172-2805786
Email: helmut.quack@t-online.de; homepage: www.helmut-quack.de

Parallel zu dieser Broschüre habe ich eine solche zum Thema "Präsident im Lionsclub Düsseldorf-Hösel - Dokumentation und Diagnose meines Präsidentenjahres" (= P-LC-DH) geschrieben, in der zu Beginn viele Fragen zum Lionsclub beantwortet werden.

Folgende Informationen sind für das Verständnis der folgenden Seiten von Bedeutung: Der Lionsclub Düsseldorf-Hösel ist Teil des weltweit tätigen "Lions Club International" (weiter Frage 1 in P-LC-DH), er wurde als zweiter Club in Düsseldorf im Jahr 1960 gegründet (weiter dazu Frage 2 in P-LC-DH), Sinn und Zweck der Lionsclubs ist u.a. zum Wohl anderer Menschen zu wirken (siehe Frage 3 im P-LC-DH). Der Präsident und neun weitere Vorstandsmitglieder leiten die Geschicke eines Lionsclubs für mindestens ein Lionsjahr (siehe Frage 3 und 4 im P-LC-DH).

Und nun zu den Fragen:

Frage 1: Der Lionsclub Düsseldorf-Hösel existiert bereits seit 1960, warum wurde dann im Jahr 1994 ein Förderverein gegründet?

Das hat juristische und steuerliche Gründe. Nur Organisationen, die gemeinnützig sind, dürfen Spendenbescheinigungen an ihre Spender ausstellen. Die Gemeinnützigkeit setzt allerdings voraus, dass diese Organisation einen ungehinderten Zugang ihrer Mitglieder gewährleistet. Lionsclubs nehmen jedoch nur solche Personen auf, die sie vorher sorgfältig ausgewählt haben. Lionsclubs können daher keine Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten. Der Gesetzgeber hat aber die Möglichkeit eröffnet, dass Fördervereine gegründet werden, die gemeinnützig sein können, da sie im Prinzip jeder natürlichen und juristischen Person offenstehen.

2: Wurden vor 1994 keine Spenden verteilt?

Vom Lionsclub wurden von 1960 bis 1993, also insgesamt 34 Jahre lang, ebenfalls Gelder gespendet. Aber es existieren keine Unterlagen mehr zu dieser Zeit, und wenn nur bruchstückhaft.

3: Warum ist der Förderverein ein eingetragener Verein?

Bei einem Förderverein als eingetragenen Verein ist die Haftung auf das Vereinsvermögen beschränkt. Ist nicht genügend Vermögen vorhanden, so haftet der Vorstand des Fördervereins, und auch nur dann, wenn er grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat. Beim Lionsclub hingegen als einem nicht eingetragenen (und nicht rechtsfähigen) Verein haften alle Mitglieder (und zwar einzeln) mit ihrem gesamten Vermögen. Darüber hinaus kann der Lionsclub auch keinerlei Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen (siehe auch Frage 8 a und b). Unser Förderverein existiert als juristische Person in Form eines "eingetragenen Vereins". Das Vereinsregister wird beim Amtsgericht Düsseldorf geführt. Der Förderverein Lions Düsseldorf-Hösel hat die Nummer VR 7820.

4. Was muss man tun, um einen Verein ins Vereinsregister eintragen zu können?

Eine Satzung und das Protokoll der Gründungsversammlung sind einzureichen und mindestens sieben Gründungsmitglieder müssen den Gründungsantrag unterschreiben. Wenn alle weiteren formalen Bedingungen erfüllt sind, kann der Verein in das Vereinsregister, das in unserem Fall beim Amtsgericht Düsseldorf geführt wird, eingetragen werden (genauer dazu Goetz 2014). Diesem müssen später alle wichtigen Änderungen (wie bspw. Satzungsänderungen oder Wechsel im Vorstand) mitgeteilt werden. Für die Gründung und die Änderungsmitteilungen sollte ein Notar eingeschaltet werden, da er die gesetzlichen Vorgaben genau kennt.

Frage 5: Welche Punkte beinhaltet eine Satzung für einen "eingetragenen Verein" (e.V.)?

In der Satzung des Fördervereins Lions Düsseldorf-Hösel sind u.a. die folgenden Punkte enthalten:

Sitz des Vereins:	Düsseldorf
Name:	Förderverein Lions Düsseldorf-Hösel e.V.
Zweck:	gemeinnützige und mildtätige Zwecke (siehe Frage 7a, b),
Geschäftsjahr:	entspricht dem Kalenderjahr,
Mitglieder:	können Einzelpersonen oder juristische Personen sein,
Organe des Vereins:	Mitgliederversammlung und Vorstand

Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass der Name "Förderverein Lions Düsseldorf-Hösel" nur das Wort Lions und nicht Lionsclub enthält. Das hat einen einfachen Grund: Der Förderverein ist aus steuerrechtlichen Gründen (siehe Frage 8a,b) vom Lionsclub organisatorisch streng zu trennen. Es existieren getrennte Satzungen, getrennte Ämter, eine getrennte Rechnungslegung, getrennte Mitgliederversammlungen, getrennte Protokolle usw.



Abbildung 1: Der Vorstand des Fördervereins im Jahr 2016: Carsten Kollath, Helmut Quack und Jochen Wilkens (von li.)

6: Welche Aufgaben haben die Mitgliederversammlung und der Vorstand des Fördervereins?

Der Beschlussfassung durch die (mindestens) jährlich einzuberufende Mitgliederversammlung des Fördervereins unterliegen: der Jahresbericht des Vorstands, die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Vorstands, die Wahl und Abberufung des Vorstands, die Wahl des Schatzmeisters und Rechnungsprüfers, die Änderung der Satzung, der Ausschluss von Mitgliedern etc. Darüber ist ein ausführliches Protokoll anzufertigen, das alle o. g. Punkte enthält. Das Protokoll muss regelmäßig dem Finanzamt vorgelegt werden sowie beim Vereinsregister, falls Änderungen, z.B. im Vorstand, mitzuteilen sind.

Aufgabe des Vorstands: Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Unser Förderverein wird durch den Vorsitzenden alleine oder durch zwei weitere Vorstandsmitglieder vertreten.

Darüber hinaus sind noch weitere Dinge geregelt, aber das mag an dieser Stelle genügen.

7 a: Wie erhält man eine Anerkennung als gemeinnützige Organisation?

Dafür ist ein Antrag beim zuständigen Finanzamt notwendig. In der Satzung muss u.a. festgelegt sein, dass der Zweck des Vereins ausschließlich in der Verfolgung gemeinnütziger bzw. mildtätiger Zwecke besteht.

Frage 7 b: Welche Zwecke hat der Förderverein Lions Düsseldorf-Hösel?

Unser Förderverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

Die Zwecke des Vereins sind:

- * die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege,
- * die Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge,
- * die Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,
- * die Förderung der Altenpflege und der Behindertenpflege,
- * die Förderung von Toleranz und Völkerverständigung,
- * die Förderung mildtätiger Zwecke,
- * die Förderung der Wissenschaft,
- * die Förderung der Kunst und Kultur in Düsseldorf und Umgebung

Darüber hinaus sind die o.g. Zwecke in der Satzung im Hinblick auf deren Verwirklichung noch ausführlicher erläutert, aber die Auflistung der o.g. Zwecke mag an dieser Stelle genügen.

8a. Wie erhält man eine Freistellungsbescheinigung?

Um eine Freistellungsbescheinigung beim Finanzamt zu erhalten, müssen die Jahresabschlüsse sowie die Protokolle der Mitgliederversammlungen jährlich, mindestens aber alle drei Jahre, eingereicht werden. Der Kontakt mit dem Finanzamt sollte sinnvollerweise nur über den Steuerberater laufen. Das Finanzamt überprüft anhand der eingereichten Unterlagen neben der Einhaltung der Satzung auch das tatsächliche Geschäftsgebaren. Bei positivem Ausgang kann das Finanzamt die Organisation von der Körperschaftsteuer und anderen Steuerarten freistellen und sendet einen sog. Freistellungsbescheid zu. Die Freistellungsbescheinigung gilt für die zurückliegenden drei Jahre und ist maximal für die nächsten fünf Jahre gültig. Unser Förderverein hat am 16. 8. 2016 seine Freistellungsbescheinigung für die Jahre 2013, 2014 und 2015 erhalten. Die Gültigkeit reicht bis 31.12. 2018. (Bei einer neu gegründeten Organisation kann das Finanzamt bis zur erstmaligen Veranlagung eine vorläufige Bescheinigung ausstellen.)

8b. Welche Anforderungen gelten für eine Steuerbegünstigung?

Die gesetzlichen Anforderungen für eine Steuerbegünstigung sind (neben den bereits genannten) folgende: der Veranstalter der Activitys ist immer der Förderverein (nicht der Club), die Verwendung der Mittel soll zeitnah erfolgen, alle mit Activitys zusammenhängenden Verträge müssen über den Förderverein abgeschlossen werden, die Abstimmung über die Mittelverwendung geschieht ausschließlich im Förderverein, Veröffentlichungen in der Presse (aber auch auf Plakaten und Flyern...) müssen unter dem Namen des Fördervereins erfolgen, bei Spenden an andere Organisationen muss ein konkreter Zweck vereinbart und nachgewiesen werden. Falls die Einnahmen aus einem wirtschaftlichen Bereich stammen, so gibt es zum einen den Zweckbetrieb, der von der Ertragssteuer befreit ist und bei dem nur die ermäßigte Umsatzsteuer anfällt. (Wer sichergehen will, ob ein Zweckbetrieb vorliegt, sollte sich die vorgesehenen Veranstaltungen vom zuständigen Finanzamt genehmigen lassen.) Zum anderen kann ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (z.B. Glühweinstand mit Einkäufen und Verkäufen) vorliegen. Wenn die Jahreseinnahmen bestimmte Obergrenzen (35.000 € bei den Ertragssteuern; 17.500 € bei der Umsatzsteuer) nicht überschreiten, fällt keine Körperschafts- und Gewerbesteuer und auch keine Umsatzsteuer an. (Ausführlicher dazu Esser 2011, Märkle, Alber 2014, Pelka 2017, Wallenhorst, Halaczinsky 2017). Um es noch mal zu sagen: Wird eine Activity vom Lionsclub durchgeführt, so ist die volle Umsatzsteuer fällig und ca. 30% Ertragssteuern auf den Gewinn. Und diese Steuerbeträge können wir dann für unsere gemeinnützigen Zwecke nicht mehr verwenden.

9: Können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden?

Wenn die Freistellungsbescheinigung vorliegt, kann der Förderverein entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen eine Spendenbescheinigung ausstellen, die dann vom Spender dem Finanzamt vorgelegt werden kann. Sie kann die Steuerlast des Spenders um bis zu 50 % des Spendenbetrags reduzieren. (Zu

beachten ist, dass Spenden nur begrenzt - bis zu 20% der persönlichen Einkünfte -abzugsfähig sind. Genauer dazu Pelka 2017.)

Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen sind folgende:

- * Die Spende muss freiwillig sein.
- * Die Spende darf nicht mit einer Gegenleistung verbunden sein.
- * Die Spende muss mit einer Spendenbescheinigung (juristisch genauer: Zuwendungsbestätigung) nachgewiesen werden. (Bei kleineren Spendenbeträgen bis 200 € genügt ein vereinfachter Spendennachweis. Genauer dazu Pelka 2017.)
- * Die Zuwendungsbestätigung muss nach einem amtlich vorgeschriebenen Muster ausgestellt werden.

Wenn man bspw. für die Teilnahme an einem Benefiz-Konzert einen Eintritt von 20 € verlangt, so kann keine Spendenbescheinigung ausgestellt werden, da dieser Betrag nicht freiwillig ist (= ohne Karte kein Einlass) und eine Gegenleistung vorhanden war (= das Konzert). Man könnte jedoch einen Eintritt von 10 € verlangen und um eine freiwillige Spende bitten. Dann könnte dieser Spendenbetrag bescheinigt werden. Übrigens: Unser Förderverein bescheinigt nur Geldzuwendungen, keine Sachspenden und keine Aufwandsspenden.

Frage 10: Welche Bedeutung hat der Activitybeauftragte für den Förderverein?

Der Activitybeauftragte bemüht sich, zu den Sozialorganisationen einen guten Kontakt herzustellen, um durchdachte Vorschläge zur Verteilung der Spenden machen zu können. Er arbeitet mit dem Vorstand des Fördervereins eng zusammen. Die Mittelverwendung muss rechtlich betrachtet im Förderverein beschlossen werden.

Nachdem die wichtigsten grundlegenden Fragen zum Förderverein beantwortet sind, kommen wir nun zu den Serviceleistungen unseres Fördervereins für die Menschen (alle folgende Werte in Euro und nur auf Hundert Euro genau)

Frage 11: Wie hoch waren die Einnahmen in den letzten 23 Jahren insgesamt?

Die Einnahmen belaufen sich auf: **400.700 €**

Dies ist jedoch noch nicht der Betrag, den wir auch gespendet haben. Davon sind die bisher angefallenen allgemeinen Kosten (z.B. Kontoführungsgebühren, Notar- und Steuerberatungskosten) abzuziehen und es verbleibt auf dem Konto noch ein Betrag, der noch nicht gespendet wurde. Doch dazu noch später in Frage 15.

12: Woher stammen die Einnahmen?

Die Einnahmen des Fördervereins stammen aus folgenden Quellen (siehe Abbildung 2):

- *Jährliche regelmäßige Spenden der Lionsfreunde:* Die Höhe hängt ab von der Anzahl der Clubfreunde, der jährlich erwünschten Mindestspende und der Großzügigkeit einzelner Lionsfreunde. Im Jahr 1994 lag dieser Betrag bei 5.200 € (bei 34 Mitgliedern und 130 € erwünschter Mindestspende) und im Jahr 2016 bei 12.500 € (47 Mitglieder und 250 € erwünschter Mindestspende). Insgesamt betrachtet machen die jährlichen Spenden der Lionsfreunde mit 208.700 € etwas mehr als die Hälfte unserer Einnahmen aus.
- *Golfturniere:* Die Einnahmen aus den Golfturnieren haben sich sehr positiv entwickelt. LF Michael Hohaus (bis 2012) und LF Rolf Gebing (ab 2013) haben die Federführung in der Organisation und Durchführung übernommen. Aber auch etliche andere Lionsfreunde und deren Frauen haben sich bei den Golfturnieren engagiert. Regelmäßig spielen 12 Lionsfreunde bei den Turnieren mit. Die bisherigen Überschüsse in Höhe von 70.500 € machen 18% unserer Einnahmen aus.

Fünffjahresperioden	Spenden-summe u. Ø p.a.	Jährliche Spenden der Lionsfreunde	Golfturnier	Einzelspenden und Feiern	Sonstige: Hilfswerke Lions, Konzerte, Jumelage-Spenden, Ersparnisse
1994-1998	45.500 (Ø 9.100)	25.000	0	0	20.500
1999-2003	62.600 (Ø 12.500)	35.700	4.800	14.900	7.200
2004 - 2008	83.600 (Ø 16.700)	50.100	9.800	10.600	13.000
2009 - 2013	128.900 (Ø 25.800)	57.900	29.900	31.600	9.600
2014-2016 (nur 3 Jahre)	80.200 (Ø 26.700)	40.000	26.000	12.100	2000
Gesamtsumme	400.700 (Ø 17.400)	208.700	70.500	69.200	52.300
prozentuale Verteilung		52%	18%	17%	13 %

Abbildung 2: Zeitliche Verteilung und Herkunft der Spenden von 1994 - 2016



Abbildung 3: Die Organisatoren LF Hohaus (li.) und LF Gebing (re.) bei der Ehrung der Sieger im Golfturnier

- *Einzelspenden:* Etliche Lionsfreunde haben z.B. runde Geburtstage, Sommer-/Gartenfeste und eine Silberhochzeit gefeiert oder eine Weinverkostung zelebriert und statt der üblichen Geschenke um eine Spende für den Förderverein gebeten. Insgesamt 22 solcher privaten Feiern habe ich gezählt. Die Spender sind u.a. die Lionsfreunde Elsing, Leidinger, Steuernagel, Bünnagel, Gebing, Stützel, Krause-Ablaß, Dornia, Möhlenkamp, Klein, Krempien, Dornia und Gründler. Einige davon haben sogar mehrfach gefeiert und gespendet. Darüber hinaus gab es auch Spenden für einen bestimmten Zweck, z.B. für 17 Deutschland-Stipendien an Studenten der Heinrich-Heine-Universität und der Hochschule Düsseldorf. Auf diese Einnahmenklasse gehen immerhin 69.200 € bzw. 17% der Einnahmen zurück



Abbildung 4: Hilfreiche und gut gelaunte Lionsfrauen bei der Betreuung der Golfspieler

- *Sonstige Einnahmen:* Diese stammen von unseren Jumelagepartnern Bordeaux und Treviso (= 7 T€), aus den Zuwendungen der nationalen Lionsorganisation und der Auflösung von Sparkonten (= 20,5 T€), den Hilfswerken der Lions (= 3,5 T€) sowie den Einnahmen der fünf Weihnachtskonzerte mit dem Heeresmusikkorps (insgesamt 17,2 T€). In den Jahren 2002-2006 waren diese recht erfolgreich, da unser damaliger Lionsfreund Brigadegeneral Robert Gareiß einen guten Draht zum Bundeswehrorchester hatte (siehe auch Bericht zum Adventskonzert in Abbildung 5). Nach seinem Wegzug nach München gelang es uns noch einmal, ein erfolgreiches Benefizkonzert im Jahr 2010 in der Andreaskirche (= 4,1 T€) zu organisieren.

Adventskonzert in der Kirche "Sankt Mariä Empfängnis"

Der Förderverein des Lionsclub Düsseldorf-Hösel hat das Heeresmusikkorps 7 zu einem Benefizkonzert zu Gunsten der von der Kirchengemeinde betreuten Gehörlosen eingeladen. Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung durch Pfarrer Johannes Kaulmann und dem Kommandeur der 7. Panzerdivision, Generalmajor Jürgen Ruwe. Später sprachen Worte zur Besinnung Monsignore Rainer Schadt, leitender katholischer Militärdekan, und sein evangelischer Kollege Dr. Ulrich von den Steinen. Das Heeresmusikkorps 7 unter Leitung von Oberstleutnant Christoph Lieder spielte Barock-Musik sowie Advents- und Weihnachtslieder deutscher und ausländischer Komponisten. Dabei war nicht nur das Große Blasorchester im Einsatz, sondern auch ein Blechbläser-, ein Holzbläser- und ein Klarinetten-Quintett sowie ein Saxophonquartett erfreute die 400 Zuhörer mit ihrer Musik. Das Konzert endete mit Liedern, die die Teilnehmer unter Begleitung des Orchesters mit kräftiger Stimme sangen. Der Lionspräsident, Dr. Wolfgang Steuernagel, dankte in seinen Abschlussworten dem Initiator des Konzerts, Herrn Brigadegeneral Hans-Robert Gareiß und den etwa 400 Gästen, die großzügig gespendet haben. Dem musikalischen folgte ein kulinarischer Genuss bei einem Empfang im Gemeindesaal der Kirche mit anregenden Gesprächen unter den zahlreichen Gästen.

Abbildung 5: Bericht von unserem Benefizkonzert am 11. Dez. 2002

Frage 13: Wie hoch sind die Verwaltungskosten?

Die *Gesamtkosten* für die Führung des Fördervereins liegen in 23 Jahren bei 8.400 €, d.h. bei *zwei Prozent der Einnahmen*. Das ist ein guter Wert. Unvermeidliche Kosten sind die Kontoführungsgebühren sowie die Portokosten für das Zusenden der Spendenbescheinigungen.

Fünffjahresperioden	Gesamt und Ø p.a.	Porto und Kontogebühren	Steuerberater, Notar u. Amtsgericht	Sonstige Kosten: Bewirtung, Hilfskraft, Materialien
1994-1998	700 (Ø 140)	400	300	0
1999-2003	400 (Ø 80)	400	0	0
2004 - 2008	3.500 (Ø 700)	400	3.100	0
2009 - 2013	2.300 (Ø 460)	400	1.300	600
2014-2016 (nur 3 Jahre)	1.500 (Ø 500)	600	700	200
Gesamtkosten in 23 Jahren	8.400 (Ø 465)	2.200	5.400	800
Prozentsatz von den Einnahmen	2,1 %	0,5 %	1,4 %	0,2 %

Abbildung 6: Kosten der Verwaltung gesamt und in Fünffjahresperioden

Unvermeidbar sind auch die Kosten für den Notar, das Amtsgericht und den Steuerberater. Gerade der Steuerberater muss die Anträge an das Finanzamt begleiten. In einigen Jahren hat der Steuerberater auch umfangreichere Arbeiten wie das Ausstellen der Spendenbescheinigungen übernommen. Bei den sonstigen Kosten machten Repro- und Druckkosten von 550 € für eine Werbemaßnahme den Hauptanteil aus. Die weiteren Kosten sind vernachlässigbar. Übrigens: Alle Vereinsämter sind ehrenamtlich, d.h. kein Mitglied erhält Zuwendungen vom Förderverein (vgl. auch § 3 unserer Satzung).

14: Wie hoch waren die tatsächlichen Spenden in den letzten 23 Jahren insgesamt?

Von der Gründung des Fördervereins im März 1994 bis Ende 2016 wurden insgesamt

355.800 €

bereits gespendet. (Im Prinzip sind es sogar **392.300 €**.)

15: Wieso gibt es zwischen den Einnahmen und den tatsächlichen Spenden eine so große Differenz?

Die Differenz zwischen den Einnahmen und den bis Ende 2016 tatsächlich vergebenen Spenden resultiert zunächst daraus, dass Verwaltungskosten in Höhe von 8.400 € angefallen sind, so dass im Prinzip dann "nur noch" 392.300 € zur Verfügung stehen. Aber zum 31.12. 2016 sind noch 36.500 € auf den Konten vorhanden, die erst in 2017 für größere Spenden ausgegeben werden. Noch mal eine kleine Rechnung:

Einnahmen	400.700 €	
- Verwaltungskosten	- 8.400 €	

= zur Verfügung stehender Spendenbetrag	= 392.300 €	
- Kontoüberschuss am 31.12. 2016	- 36.500 €	

= tatsächliche Spendenausgaben	= 355.800 €	

Frage 16: Gibt es eine Konzeption für die Verteilung der Spenden?

Bereits im Jahr 2002 wurden die Kriterien für die Verteilung der Spenden festgelegt und später im Jahr 2008 nochmals bekräftigt:

- Nur Organisationen bzw. Einrichtungen im Raum Düsseldorf sollen unterstützt werden.
- Unsere Spenden sollten staatliche Leistungen bzw. öffentliche Zuwendungen nicht ersetzen.
- Die Spenden sollten sich vorwiegend auf soziale bzw. sozialnahe Bereiche erstrecken und dabei insbesondere die "blanke Not" lindern helfen. (Dazu zählen auch Stipendien an Studierende.)
- Die Spenden sollten grundsätzlich eine Hilfe zur Selbsthilfe sein.
- Nur konkrete Projekte sollen unterstützt werden.
- Unterschiedliche Bereiche sollen gefördert werden.
- Die Spendenbeträge sollen sich auf wenige und größere Spenden konzentrieren.
- Später ergänzten wir noch, dass (vereinzelt) auch eine Förderung der Kunst und Kultur möglich sein soll.

Wir legen großen Wert darauf, dass insbesondere bei allen großen und mittleren Spenden ein konkretes Projekt benannt wird, dessen Durchführung wir auch kontrollieren können. Das ist im Übrigen auch ein Erfordernis für die steuerliche Anerkennung von Spendenbeträgen.

17: Wie verteilen sich die Spendenausgaben?

Die Spendenausgaben werden wieder in Fünfjahresperioden zusammengefasst, da die Angabe jährlicher Spenden wenig aussagekräftig ist. Es gibt Jahre, in denen wir weniger ausgeben, um Geld für größere Spenden zu haben. Bei den Fünfjahresspenden ergibt sich ein beeindruckender Verlauf. Alle fünf Jahre steigen die Spenden merklich. Einerseits weil wir mehr Lionsfreunde, aber auch weil wir deutlich aktiver geworden sind. Erinnert sei nur an die Golfturniere, Privateinladungen und Einzelspenden.

Jahre	Fünfjahres- spenden	durchschnittl. Jahresspenden
1994 - 1998	40.100	8.000
1999 - 2003	54.000	10.800
2004 - 2008	78.300	15.700
2009 - 2013	89.500	17.900
2014 - 2016 (nur 3 Jahre)	93.900	31.300
Spendensumme 1994 - 2016	355.800 € (bzw. 392.300)	15.500 € (bzw. 17.100)

Abbildung 7: Verteilung der Spenden in Fünfjahresperioden

18: Gibt es Schwerpunkte bei den Spenden?

Die insgesamt 100 Spenden an 48 (Sozial-) Organisationen kann man je nach Spendenhöhe in große, mittlere und kleine Spenden aufteilen (genauer dazu Frage 19, 20, 21).

- *Großspenden* gingen an 10 Sozialorganisationen mit einem Gesamtwert von 230.400 €,
- *mittlere Spenden* an 15 Sozialorganisationen mit zusammen 89.600 € und
- *Kleinspenden* an 23 Sozialorganisationen mit einem Gesamtwert von 35.800 €.

Frage 19: Welches sind die Großspenden und welche Konzeption steckt hinter der Verteilung der Spenden?

Großspenden sind uns solche über 10.000 € (siehe auch Abbildung 9). Diese wurden denjenigen Organisationen gegeben, die wir sehr sorgfältig ausgewählt, teilweise seit Jahren begleiten und zu denen wir einen guten Kontakt aufgebaut haben.

- ❖ *TrebeCafé*: Bietet in der Nähe des Düsseldorfer Hauptbahnhofs ein niedrigschwelliges Jugendhilfeangebot an, in dem Mädchen und junge Frauen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben bzw. obdachlos sind, eine erste Anlaufstelle haben. Die Mädchen stammen meist aus zerrütteten Familien, haben zu 99% physische und sexuelle Gewalt erfahren und sind dann im jugendlichen Alter von zu Hause weggelaufen und leben seitdem auf der Straße. Sie sind vielfach drogenabhängig und beschaffen sich Geld durch Prostitution auf der Charlottenstraße.

Ziel ist das Gewinnen von Vertrauen und das Entwickeln und Verwirklichen von Perspektiven für eine selbständige Lebensgestaltung. Die Mädchen finden im TrebeCafé nicht nur Unterstützung durch qualifizierte Mitarbeiter, sondern sie können sich an einen geschützten Ort zurückziehen und falls gewünscht eine Begleitung bspw. zu Ämtern und Ärzten erhalten.

Es wird davon ausgegangen, dass mindestens 600 Mädchen und junge Frauen auf der Straße in Düsseldorf leben, zwischenzeitlich regelmäßig 200 zum TrebeCafe kommen, um dort zu duschen, Kaffee zu trinken, warmes Essen zu erhalten, sich neue Kleidung auszusuchen und mit den Sozialarbeiterinnen über ihre Alltagsprobleme zu reden.

Wir haben im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Projekten unterstützt, z.B. den Kauf eines PKW (siehe Abbildung 8) und einer Industriewaschmaschine, eine Mitarbeiterin für die Durchführung von Kreativkursen und WENDO-Selbstbehauptungskurse für ausgewählte Mädchen.



Abbildung 8: Übergabe eines PKW durch Lionspräsident LF Elsing (2. v. li.) an Frau Franger (4. v. li.) und Frau Wenzel (1. v. r) vom TrebeCafé am 11. 09.2001 im Beisein von Oberbürgermeister Jochen Erwin (5. v. l.)

Sozialorganisation	Spenden-summe	Spendenjahre	Beispiele für Activitys bzw. Projekte
TrebeCafé	53.300	1997,1998, 2000 - 2003, 2009, 2013, 2016	Kreativworkshop, WenDo-Kurs, neues Mobiliar, PKW, Industriewaschmaschine, Krisenklärungen
Museum Kunstpalast	40.000	2014	Skulptur von Katharina Grosse
Stipendien an Studierende	30.600	2011-2016	8 Stipendien an HHU und 9 an HSD
Kinderschutzambulanz	24.100	2006, 2008, 2010-2012	Diagnosetests u. -arbeit, Patenschaften, Einrichtung
Arche	22.000	2014; 2016	Fahrradwerkstatt, Musiklabor
Dt. Multiple Sklerose	17.000	2004, 2007	Diagnostik von MS, Therapiegruppen, Forschungsprojekt,
Lebenshilfe für Behinderte e.V. Düsseldorf	13.000	1995, 1996, 1998, 2010	Tandems, Holzwerkstatt
Hilfe im Schwangerschaftskonflikt	10.400	1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2003	Unterstützung etlicher Notfälle, Waschmaschinen, Computer
Lichtblicke	10.000	2009	Unterstützung von in Not geratenen Menschen
Caritas Verband Düsseldorf e.V., Flüchtlingshilfe	10.000	2015	Sprachkurse, Übersetzung von Zeugnissen u. Dokumenten
Summe Großspenden	230.400		

Abbildung 9: Liste der Großspenden von 1994-2016

- ❖ *Museum Kunstpalast:* 2014 haben wir die Anschaffung einer Skulptur von Katharina Grosse (11x8 Meter) unterstützt, die im Ehrenhof vor dem Museum Kunstpalast dauerhaft installiert ist und in einer Plakette auf uns als Spender hinweist. (Zur Wirkung der Skulptur von Katharina Grosse auf Jugendliche siehe Quack 2015.)
- ❖ *Stipendien an Studierende:* Wir haben bisher 17 Stipendien vergeben, und zwar acht an Studierende der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität und neun an Studierende in den Fachbereichen Sozial-/Kultur- sowie Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Düsseldorf. Im Rahmen des von der Bundesregierung initiierten Deutschlandstipendiums erhält der Studierende 3600 Euro für ein Studienjahr, wovon der Stipendienggeber nur 1800 € Jahr zahlt - den Rest übernimmt der Bund. Die Auswahl der Studierenden erfolgt durch eine Auswahlkommission der Hochschulen. Wir können nur einen Wunsch bzgl. des Fachbereichs äußern. Die Stipendien ermöglichten den Studierenden z.B. lehrreiche (und meist unbezahlte) Praktika im In- und Ausland, Auslandsstudien oder die Weiterbildung in berufsrelevanten Gebieten.
- ❖ *Kinderschutzambulanz:* Hilft misshandelten Kindern, die körperliche, seelische und sexuelle Gewalt erfahren haben, sowie vernachlässigten Kindern. Jeder kann sich an die Organisation wenden, der sich Sorgen um diese Kinder macht, seien es betroffene Kinder bzw. Jugendliche oder Angehörige sowie Berufsgruppen, die mit Kindern arbeiten. Die angebotene Hilfe besteht neben der Beratung und Information der Betroffenen insbesondere in der kinderpsychiatrischen und -psychologischen Diagnostik und der anschließenden Erstellung eines Hilfeplans. Jährlich werden ca. 300 Fälle gemeldet, und das mit wachsender Tendenz. Die Hälfte der misshandelten Kinder ist unter acht, nur ein Viertel über 12 Jahre. Durch die Kinderschutzambulanz wird betroffenen Kindern wirksam geholfen, so dass hoffentlich keine Schäden verbleiben und das Kind sich weiterhin altersgemäß entwickeln kann. Wir haben die KSA finanziell unterstützt bei der diagnostischen Arbeit, der Anschaffung von Diagnosetests, der Vervollständigung der Raumeinrichtung sowie Patenschaften für misshandelte Kinder übernommen.



Abbildung 10: Die Stipendiatinnen Lena Lammermann (li.) und Katharina Neumann in 2014, 2015 und 2016

- ❖ *Arche e.V.*: Es handelt sich um eine von der Diakonie initiierte Einrichtung in Düsseldorf-Wersten, die sich um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren kümmert, indem diese ein Mittagessen dort erhalten und u.a. bei den Hausaufgaben betreut werden. Darüber hinaus werden durch zielgerichtete Maßnahmen die Team- und Kommunikationsfähigkeit, Respekt, Kreativität und Kritikfähigkeit gefördert. In der Vergangenheit haben wir die Errichtung einer Fahrradwerkstatt und eines Musiklabors unterstützt.



Abbildung 11: LF Knut Krempien (re.) und LF Helmut Quack(li.) zu Gast bei Maike Deckert, Leiterin der Arche e.V.

- ❖ *Multiple Sklerose, Ortsvereinigung Düsseldorf e.V.:* Der Verein hat 700 Mitglieder, die meisten davon sind MS-Betroffene. Er finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Bei MS handelt es sich um eine Nervenkrankheit, die schwierig zu entdecken ist und sich in Schüben und vielerlei Krankheitsbildern äußert: Von Stolpern über Sprechstörungen bis hin zum Leben im Rollstuhl und völliger Hilflosigkeit. Menschen unterschiedlichen Alters sind davon befallen. Viele notwendige Therapiemaßnahmen sowie Hilfsmittel und Unterstützungen werden von der Krankenkasse nicht erstattet. Der Verein kümmert sich um die Beratung von Betroffenen, um deren Therapie, um die Förderung der Forschung auf diesem Gebiet sowie um konkrete Lebenshilfe für die Erkrankten (z.B. Fahrdienste, Therapieurlaub für besonders schwer Betroffene).
- ❖ *Lebenshilfe:* Ziel ist den Menschen mit geistiger Behinderung ein erfülltes und weitgehend selbständiges Leben zu ermöglichen. Auch die Beratung, Unterstützung und Entlastung betroffener Eltern gehören dazu, aber auch die Vertretung der Rechte und Interessen der Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Angehörigen.
- ❖ *Hilfe im Schwangerschaftskonflikt e.V.:* Kümmern sich um schwangere Frauen, die in eine Notsituation geraten sind. Es wird auch psychosozial betreut und beim Ausfüllen von Anträgen wird geholfen. In früheren Jahren haben wir diese Organisation mehrfach unterstützt, insbesondere bei der Beschaffung dringend benötigter Ausstattung.
- ❖ *Lichtblicke e.V.:* Dies ist eine gemeinsame Aktion von den Lokalradios in NRW, der Caritas und der Diakonie. Die Spenden wurden verwendet, um vier unverschuldet in Not geratene Menschen im Raum Düsseldorf zu helfen.
- ❖ *Caritas Flüchtlingshilfe:* Die Spende diente zur Unterstützung von Flüchtlingen, insbesondere zur Übersetzung von Zeugnissen und wichtigen Dokumenten für Arbeitssuchende sowie durch Sprachkurse.



Abbildung 12: Skulptur von Katharina Grosse im Ehrenhof des Museums Kunstpalast

Frage 20: Welches sind die mittelgroßen Spenden und welche Konzeption steckt dahinter?

Die Spenden zwischen vier- und achtausend Euro werden hier als mittelgroß klassifiziert (siehe Abbildung 13). Diese Sozialinstitutionen erhielten häufig mehrfach Spenden. Die Einrichtungen wurden ausgewählt, weil wir sie intensiv kennen und von der Wirksamkeit dieser Organisationen überzeugt sind. Auf einige der wichtigen Sozialorganisationen, die mittlere Spenden erhalten haben, gehe ich im Folgenden kurz ein:

Hornhautbank an der Heinrich-Heine-Universität: Befasst sich mit der Rekrutierung von Hornhautspendern, der Aufbereitung der Augenhornhäute und der Belieferung für Hornhauttransplantationen in der Augenklinik der HHU sowie sonstigen Kliniken. Weiterhin wird intensive Forschung im o.g. Bereich betrieben.

Kinderhospiz: Unheilbar erkrankte Kinder, die nur noch eine eingeschränkte Lebenserwartung haben, können ein paar Tage oder Wochen in dem Haus in Düsseldorf verbringen. In dieser Zeit werden auch die Geschwister und Eltern durch das Hospiz und sein Team psychologisch unterstützt. Der Aufenthalt

Sozialorganisation	Spendensumme	Spendenjahre	Beispiele für Projekte bzw. Activitys
Hornhautbank an der HHU-Augenklinik	7.900	2000; 2002, 2003; 2005	EDV-Anlage, Laborausstattung, Brutschrank
Kinderhospiz e.V.	7.700	2004	Klangbett
Graf Recke Stiftung	7.600	2011	
Haus der Offenen Tür Ritterstr. e.V.	7.400	1995, 2002, 2003, 2006	Stadtranderholung, Musikanlage
Kindertherapie DUS e.V.	7.000	2004	
Lachen und Helfen e.V.	6.900	2004; 2005; 2006; 2007	Betreuung von Kindern in Krisengebieten
Friedensdorf Oberhausen	5.500	2002, 2005, 2008	HDL-Aktivität
Armenküche	5.500	2010	Kücheneinrichtung und Kauf von Lebensmitteln
Spende an Bordeaux od. Treviso	5.100	2010; 2012; 2013, 2015, 2016	Projekte in Frankreich bzw. Italien
Ärzte für die 3. Welt	5.100	2004; 2005; 2006	Zahnarztinstrumente, Schulessen, Medikamente
Kinderkrebsklinik-Elterninitiative e.V.	5.000	2015	Musikinstrumente sowie Sing- und Musiktherapie
Alfred-Adler-Schule	5.000	2012	Tablets für den Unterricht schwer kranker Kinder
Sozialdienst kath. Frauen u. Männer	4.800	2000, 2002, 2003	Schuldnerberatung, Kleiderkammereinrichtung
Hilfswerke Lions	4.700	2002, 2003, 2012-2016	HDL-Projekte
Telefonseelsorge	4.400	2008	Schulung Mitarbeiter
Summe mittlere Spenden	89.600		

Abbildung 13: Liste der mittleren Spenden von 1994 – 2016



Abbildung 14: Das "fröhliche" Logo des Kinderhospiz

dient u.a. der Entlastung der Familien und als Ergänzung der häuslichen Pflege. Gerade die Betreuung und Pflege der schwerstkranken Kinder oft über Jahre hinweg führt zu besonderen Belastungen bei Geschwistern und Eltern. Der Aufenthalt soll den betroffenen Familien helfen, die noch verbleibende Zeit gemeinsam mit ihren Kindern möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Das Kinderhospiz wünschte sich ein Klangbett, das Schwingungen erzeugt, die den todkranken Kindern sehr gut tun. Das Klangbett ist die noch einzig verbleibende Möglichkeit mit diesen Kindern Kontakt aufzunehmen.

Graf Recke Stiftung: Hat ein vielfältiges Programmangebot, das die Förderung von verhaltensauffällige Kindern und Jugendlichen, die Führung von Senioreneinrichtungen sowie die Betreuung von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und sonstigen psychiatrischen Störungen umfasst.

Haus der Offenen Tür: Kinder und Jugendliche von alleinerziehenden Elternteilen werden betreut. Es wird ein Mittagessen geboten und eine Nachmittagsbetreuung. Mitarbeiter helfen auch bei praktischen Problemen, wie Beratung, Begleitung zu Ämtern, Unterstützung bei Schulwechsel usw.

Lachen und Helfen e.V.: Eine von den Bundeswehr-Soldaten gegründete Organisation, die Kinder in den Einsatzgebieten der Bundeswehr versorgt.

Armenküche: Wohnungslose Arme erhalten ein Mittagessen. Täglich werden 120 Mittagessen ausgegeben. Die Lebensmittel stammen überwiegend aus Spenden vom "Düsseldorfer Mittagstisch". Darüber hinaus sind noch Lebensmittel zu kaufen.

Ärzte für die 3. Welt: Ärzte verbringen mindestens sechs Wochen in den Notstands- und Armutsgeländern der Dritten Welt, opfern ihren Jahresurlaub, um Menschen zu helfen und lebensrettend tätig zu sein. Lionsfreund Dr. med. dent. Silbermann und seine Frau Diana waren mehrmals in Mindanao auf den Philippinen, um dort unter den gleichen Bedingungen wie die Menschen vor Ort zahnärztliche und ärztliche Hilfe zu leisten. Dies geschah unentgeltlich und die Flugkosten wurden zu 50% selbst übernommen.

Kinderkrebsklinik an der Heinrich Heine Universität: Die von unserem Lionsfreund Prof. Arndt Borkhardt geleitete Klinik befasst sich mit der Diagnose und Behandlung von Erkrankungen des blutbildenden Systems, Krebserkrankungen und angeborenen Immundefekten von Kindern und Jugendlichen sowie die intensive Forschung auf den oben genannten Gebieten.

Alfred-Adler Schule (am EVK): Schwerkranke Schüler können direkt am Krankenbett von speziell ausgebildeten Lehrern unterrichtet werden.

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer: Das Hilfsangebot umfasst z.B. Schuldnerberatung, Ausgabe von Kleidern, materielle und immaterielle Unterstützung von in Not geratener Menschen und die Betreuung psychisch Gestörter.

21: Welches sind die Kleinspenden und welche Spendenkonzeption wurde verfolgt?

Insgesamt 34.600 € wurden an 23 Sozialorganisationen verteilt. Die Einzelspenden belaufen sich dabei auf maximal 3.500 €. Sie wurden meist nur ein Mal vergeben. Sie waren häufig ein Dankeschön für den

Besuch der Lionsfreunde bei dieser Organisation. Zum Beispiel: Die Gefangenenfürsorge für den Besuch der Ulmer-Höhe-Gefängnisanstalten, die Kirchengemeinde für das Zurverfügungstellen der Kirche für das Adventskonzert mit dem Bundeswehrorchester, das Café Grenzenlos für einen Lionsabend im Café, der Türkisch-islamische Kulturverein für einen Besuch der Moschee in Neuss-Norf. Oder Repräsentanten haben uns einen Einblick in ihre Organisation gegeben, z.B. Hallo Nachbar, HHU-Masterstudiengang European Studies. Allerdings gibt es auch sonstige Anlässe, z.B. vergab Lionsfreund Gründer das Geld von seiner Geburtstagsfeier an die Organisation "Knackpunkt". Unseren Lionsfreund Weiskam haben wir für seine Stiftung unterstützt usw. Aber auch diese Spenden wurden immer mit einem konkreten Projekt verbunden.

Sozialorganisation	Spenden-summe	Spenden-jahre
Gefangenenfürsorge	3.500	2010, 2011
Kirchengemeinde St Mariae Empfängnis	3.300	2003, 2004
Café Grenzenlos	3.000	2013
Christoffel Blindenmission	3.000	2008
Goethemuseum	2.600	2002
Weiskam + Ruranski Stiftung	2.500	1998, 2006
Knackpunkt	2.200	2012
Wichernheim Ratingen-Homberg	2.100	1994
Hallo Nachbar	2.000	2015
Werkstatt für angepasste Arbeit	1.800	2005
Klasse 2000	1.600	2015
Spende an kath. Beratungsstelle	1.500	2001
Augenheilkunde	1.400	2009
Uni Düsseldorf - European Studies	1.000	2013
Türkisch- Islamischer Kulturverein	800	2007
8 Spenden unter 500 € an: * Ärzte ohne Grenzen * Kath. Gefängnisverein * Astrid-Lindgren-Schule * Stiftung Apobank * Deutscher Denkmalschutz * Tür zur Tür Köln * Jugendförderungswerk e.V. * ZNS-Stiftung Hannelore Kohl	3.500	1994 - 2014
Summe Kleinspenden	35.800	

Abbildung 15: Liste der Kleinspenden von 1994 - 2016

Auf einige der Organisationen, die Kleinspenden erhalten haben, möchte ich noch kurz eingehen:

Café Grenzenlos: Bietet Bedürftigen wochentags ein Frühstück und Mittagessen an sowie Hilfeleistungen bei Alltagsproblemen und versucht mit einem Angebot von Kunstausstellungen, Musik- und Vortragsabende sowie Straßenfesten eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu fördern.

Christoffel Blindenmission: Eine internationale Activity zusammen mit unseren Jumelageclubs Bordeaux und Treviso. Verhütung und Heilung von Blindheit ist ein Schwerpunkt der Arbeit. Zusätzlich gibt es Hilfe für Menschen mit Behinderung und für bereits Erblindete.



Abbildung 16: Der Vorsitzende Walter Scheffler vom Café Grenzenlos und die Lionsfreunde Kleophas (li.) und Quack (re.)

Frauke Weiskam und Christel Ruranski Stiftung: Fördert die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Onkologie sowie die Aktivitäten in Richtung auf eine psychologische und psychosoziale Betreuung junger Krebspatienten.

Knackpunkt: Verlässliche Anlaufstelle für Mädchen und junge Frauen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist. Bietet Übernachtungsmöglichkeiten sowie Schutz und Beratungen

Klasse 2000: Wir haben die Patenschaften für 2 Klassen und 4 Jahre à 200 € übernommen. Darüber hinaus wurden Seminare zur Gesundheitsförderung unterstützt.

European Studies an der HHU: Gefördert wurde ein Masterstudiengang, in dem sich israelische, jordanische und palästinensische Studierende um eine Verständigung bemühen und zur Friedensstiftung im Nahen Osten beitragen sollen. Unterstützt wurden Exkursionen zu einigen europäischen Institutionen.

Hallo Nachbar: Die neu gegründete Sozialorganisation betreut vereinsamte Menschen, sucht diese zu Hause auf, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sich um ihre Belange zu kümmern.

Augenheilkunde: Medizinische Einrichtung an der HHU, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Diagnostik und Therapie der Augenheilkunde in Deutschland zu verbessern. Unsere Spende wurde für die Anschaffung eines Gerätes verwendet und zur Förderung einer wissenschaftlichen Studie.

22: Zum Schluss noch einige kombattante Fragen.

In der Öffentlichkeit werden die Spender häufig nicht so positiv wahrgenommen, wie dies die Spender gerne hätten. Im Einzelnen gibt es doch sehr konträre Ansichten., v.a. in den sozialen Medien.

22 a: Es herrscht oft die Meinung, dass die Spender eigentlich nur spenden, um Steuern zu sparen. Die Spender sollten deshalb ihr Geld versteuern, damit der Staat genügend Geld für Kindergärten, Schulen, Altenpflege, Straßenbau usw. zur Verfügung hat.

In der Tat spart der Spender je nach persönlichem Steuersatz bis zu 50 % Steuern auf den Spendenbetrag, d.h. wer bspw. 1.000 € spendet, spart 500 €. Aber der Spender muss trotzdem 500 € aus seiner Tasche zahlen, die er ansonsten privat verbrauchen könnte., z.B. für einen schönen Wochenendurlaub. (Es gibt auch etliche Lionsfreunde, die deutlich mehr als 1.000 € spenden.) Der Staat erzielt keine Steuereinnahmen, sondern der Gesamtbetrag von 1.000 € geht direkt an eine Sozialorganisation. Der Förderverein gibt sich aber alle Mühe, um das Geld so einzusetzen, dass ein größtmöglicher Erfolg gesichert ist. Unser Förderverein bzw. Lionsclub mit mehr als 40 Mitgliedern und dabei insbesondere der Activitbeauftragte und die Vorstände des Fördervereins und des Lionsclubs wissen um die gut geführten und effektiven Sozialorganisationen. Diese leisten wertvolle Arbeit und sind auf unsere Spenden auch dringend angewiesen. Vielfach sind die Lionsfreunde und deren Familien ehrenamtlich in Sozialeinrichtungen tätig. Darüber hinaus engagieren sich auch viele sonstige Ehrenamtler. Dieses vielfältige bürgerliche Engagement bringt es mit sich, dass unsere Spenden zielgerichtet eingesetzt werden und einen starken Multiplikatoreffekt auslösen. Beim Staat gibt es ja durchaus Projekte, bei denen das Geld nicht so zielgerichtet eingesetzt wird, wie das Schwarzbuch des Steuerzahlerbunds dies jedes Jahr eindrucksvoll nachweist.

22b: In der Literatur findet sich immer wieder das Argument, die Spender würden nur spenden, weil sie ein schlechtes Gewissen haben und durch das Spenden ihr Gewissen beruhigen wollen.

Wer z.B. als Rechtsanwalt, Chirurg, Facharzt, Professor, Controller oder Organisationsfachmann hart arbeitet, braucht kein schlechtes Gewissen zu haben, denn sein Einkommen ist "v-erdient" worden. Außerdem hat er im Laufe seines Lebens eine Menge an Steuern für die Allgemeinheit gezahlt. Es ist jedoch möglich, dass ein Spender aus Dankbarkeit für sein bisheriges Leben eine Spende tätigt, aber das hat nichts mit schlechtem Gewissen zu tun.

22c: Vielfach hört man auch, dass Spender nur deshalb spenden, um in der Presse positiv erwähnt zu werden und dadurch ein besseres Image bekommen möchten. Gerade die Fußballstars und bekannte Schauspieler würden sich so ins rechte Licht setzen wollen. Wenn diese Spendergruppen spenden wollen, dann sollten sie das inkognito tun und sich nicht in der Presse feiern lassen.

In den USA ist das Spendenwesen sehr ausgeprägt. Universitäten und Bibliotheken tragen den Namen des Spenders, z.B. Rockefeller University oder William J. Clinton Library. Und solche Unis und Bibliotheken kosten sehr viel Geld. Viele bekannte Personen haben in den USA eine eigene Stiftung gegründet bzw. große Beträge gespendet. Bei uns in Deutschland waren Stiftungen und hohe Spenden früher nicht so gut angesehen. Ab dem Jahr 2000 wurden jedoch die Stiftungs- und Spendengesetze modernisiert und jetzt sind Stiftungen und Spenden auch in Deutschland üblicher geworden. Und das hat schon viele Früchte getragen. Was kann die Öffentlichkeit dagegen haben, dass Spender viel Geld für etwas Nützliches ausgeben und dann auch ihr Name erwähnt wird. Der Staat wäre mit der Führung dieser Projekte häufig überfordert. Übrigens: In den Presseveröffentlichungen wird üblicherweise nur der Förderverein erwähnt und nicht die einzelnen Lionsfreunde (evtl. jedoch die wechselnden Amtsträger).

23: Wie kann man einem ausgabewilligen Spender erklären, dass seine Spenden gut angelegt und nicht ziellos ausgegeben werden? Gibt es eine ökonomische Begründung für Spenden?

Bei Gesprächen mit Sozialarbeitern und auch in der Literatur zum Sozialmanagement findet man im Prinzip keine oder nur verschämte Hinweise zur ökonomischen Sinnhaftigkeit von Spenden, da es in dieser Berufsgruppe eine starke innere Abwehr gegen eine "kalte ökonomische Betrachtung" gibt.

Als Betriebswirtschaftler wage ich trotzdem einen Versuch: Betrachtet man z.B. das TrebeCafé (siehe dazu auch Frage 19), so schafft man es dort jährlich mindestens ein Mädchen von der Straße wegzuholen. Dieses Mädchen macht dann meist noch einen Schulabschluss, häufig eine Ausbildung, z.B. als Verkäuferin, und kann dann (idealerweise) von ihrem 20. bis 65. Lebensjahr arbeiten. In dieser Zeit verdient sie mindestens 1.500 € monatlich, was in 45 Jahren Einnahmen in Höhe von 810.000 € entspricht. Davon zahlt sie rund 65.000 € an Steuern. In dieser Zeit spart der Staat Sozialhilfe (inkl. dem Wohngeld in Düsseldorf) in Höhe von 750 € monatlich, macht für 45 Jahre einen Betrag von 405.000€. Außerdem spart der Staat an der späteren monatlichen Rente monatlich 600 € für ca. 20 Jahre, macht zusammen 145.000 €. Die Kosten für das TrebeCafé belaufen sich jährlich auf 600.000 €, der Staat gibt davon 50% und durch private Spenden müssen die restlichen 50% aufgebracht werden (eigene Schätzungen anhand der Angaben in der Presse).

Dann sieht die Rechnung wie folgt aus:

Ersparte Sozialhilfe für ein Mädchen:	405.000 €
+ ersparte Rentenzahlungen	+145.000 €
+ gezahlte Steuern	+ 65.000 €

= unmittelbarer pekuniärer Nutzen	= 610.000 €

- Jährliche Kosten des Trebecafés	- 600.000 €

Saldo 1:	= + 10.000 €

ersparte Kosten bezüglich Krankheit, Kriminalität, Gerichte, Gefängnis	+ hohe Kostenersparnis

Saldo 2:	= deutlich positiv

Dies bedeutet, dass ein soziales Engagement einen kleinen ökonomischen Vorteil hat, aber bei Hinzuziehung von weiteren eingesparten Kosten, z.B. für die Behandlung von Krankheiten, die Bekämpfung der Kriminalität, Gerichtsverhandlungen und die Unterbringung in Gefängnissen, tendiert das Ergebnis dann zu einem deutlich positiven Saldo.

Neben dem einen Mädchen, das jährlich aussteigt, gibt es jährlich noch weitere zehn Mädchen, die so stabilisiert werden können, dass weitere Hilfen von Seiten des TrebeCafés nicht mehr notwendig sind. Diese "Erfolge" wurden in der obigen ökonomischen Betrachtung nicht berücksichtigt, da diese 10 Mädchen weiterhin auf Hilfszahlungen angewiesen sind, allerdings gibt es sicherlich Einsparungen bei den sonstigen Kosten. Darüber hinaus werden jährlich ca. 300 Mädchen im TrebeCafé betreut, die ohne Hilfe eine für unser Land nicht würdiges Leben führen müssen.

Unabhängig von diesen ökonomischen Erwägungen hat das soziale Engagement auch vielfältige psychologische Wirkungen: Das ausgestiegene Mädchen kann sein Leben wieder selbst in die Hand nehmen, es fühlt sich als Mensch wieder respektiert, es kann unbelastet soziale Kontakte pflegen etc. Dies kann für die anderen zehn Mädchen auch angenommen werden.

Die getroffenen Aussagen gelten im Prinzip auch für andere soziale Engagements.

Ich denke, das sollte für Spender durchaus ein Anreiz sein, sich pekuniär und auch selber sozial einzubringen. Das TrebeCafé betreibt schlussendlich Friedenspädagogik, damit auch unterschiedliche Gesellschaftsschichten friedlich miteinander leben und auch gegenseitig voneinander profitieren können.

EPILOG

Es ist schon erstaunlich, wie viel Engagement und Herzblut in einem Förderverein bzw. Lionsclub steckt, um Menschen in Düsseldorf und Umgebung in vielfältiger Weise zu helfen. Neben den reinen "Scheckbuchspenden" wird auch persönlich viel getan, um Gelder einzusammeln, seien es durch Privateinladungen, Golfturniere oder Benefizkonzerte. Darüber hinaus ist auch ein vielfältiges direktes Engagement in unserem Lionsclub/Förderverein festzustellen, indem Lionsfreunde in Mindanao/Philippinen mehrere Wochen zahnärztliche und ärztliche Hilfe leisten, andere sich um die Führung von Sozialorganisationen, die Förderung von Studierenden oder um die Suche nach effektiven Sozialeinrichtungen kümmern. Wir sind ja nur ein Lionsclub und in Deutschland gibt es davon 1.400. Man kann davon ausgehen, dass diese Lionsclubs in 25 Jahren insgesamt $400.000 \text{ €} \times 1.400 = 560 \text{ Mill. EURO}$ an Spenden aufgebracht haben. Das ist eine ganze Menge. Und dahinter verbergen sich tausende von Projekten, um Menschen, denen es nicht so gut geht, zu helfen. Übrigens: "Lions Club International" spendet jährlich mehr als drei Milliarden US-Dollar für bedürftige Menschen und ist damit die spendenfreudigste und mitgliederstärkste Serviceorganisation der Welt.

Neben den Lionsclubs gibt es noch andere Clubs (z.B. Rotary Clubs), aber auch ein vielfältiges bürgerliches Engagement. Unbedingt sind auch die Kirchen zu erwähnen, die in der CARITAS und der DIAKONIE insgesamt eine Million Menschen beschäftigen, die sich um das Wohl der Mitmenschen kümmern.

Wir tun das nicht nur aus reiner Nächstenliebe, sondern auch um den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu fördern, etwas mehr Gerechtigkeit zu schaffen und in Frieden miteinander leben zu können - gelebte Friedenspädagogik eben.

Literaturhinweise:

Esser, Josef: Steuerliche Behandlung von Fördervereinen, in: www.lions.de/

Goetz, Michael: Praxisratgeber Vereinsrecht, 5. Aufl., Regensburg 2014.

Homepage des Lionsclub Düsseldorf-Hösel: lions-duesseldorf-hoesel.de

Märkle, Rudi W.; Alber, Matthias: Der Verein im Zivil- und Steuerrecht, 13. Aufl., Stuttgart 2014.

Pelka, Jürgen (Hrsg.): Beck'sches Steuerberater-Handbuch 2017-18, Berlin 2017.

Quack, Helmut: Die Messung der Wirkung von Kunst auf junge Menschen am Beispiel einer Skulptur von Katharina Grosse, Forschungsbericht Nr. 32 des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Düsseldorf, August 2015.

Quack, Helmut: Präsident im Lionsclub Düsseldorf-Hösel - Dokumentation und Analyse meines Präsidentenjahres und Mutmacher für künftige Präsidenten, Düsseldorf 2016, in: www.helmut-quack.de

Wallenhorst, Rolf; Halaczinsky, Raymond: Die Besteuerung gemeinnütziger Vereine, Stiftungen und der juristischen Personen des öffentlichen Rechts - Handbuch für Beratung und Praxis, 7. Aufl., München 2017.

Sonstiger Hinweis: Bei Eingabe des Namens der genannten Sozialorganisationen in eine Suchmaschine werden eine Fülle weiterer Informationen gegeben, so dass eine Kurzcharakterisierung in dieser Dokumentation genügt.